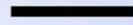


Sommerakademie

FEMINISTISCHE



RECHTS-
WISSENSCHAFT



Gesellschaft feministisch (um)organisieren: Vom Völkerrecht bis ins „Private“

**Die Sommerakademie Feministische Rechtswissenschaft
kommt nach Marburg!**

Wann? 7.-9. Juni 2024

Wo? Philipps-Universität Marburg

(genaue Räumlichkeiten werden noch bekanntgegeben)

Wer? Einladung ergeht an alle interessierten Studierenden,
Nachwuchswissenschaftler:innen, Rechtsreferendar:innen

Was ist die Sommerakademie Feministische Rechtswissenschaft?

Die Sommerakademie wird von Nachwuchsjurist:innen, Rechtsreferendar:innen und Studierenden aus ganz Deutschland organisiert. Ziel der Akademie ist es, juristische Themen aus einer feministischen Perspektive zu betrachten und das kritische Denken, was im Studium oftmals vernachlässigt wird, in den Mittelpunkt zu rücken.

Wie gestaltet sich der Ablauf?

Durchgeführt wird die Akademie in drei thematischen Tracks mit jeweils drei Vorträgen bzw. Workshops unter dem Oberthema und diesjährigen Motto:

Gesellschaft feministisch (um)organisieren: Vom Völkerrecht bis ins „Private“.

Der fachliche Austausch steht dabei im Fokus, aber auch die Diskussion und Vernetzung untereinander sollen ermöglicht und gefördert werden. Dazu bietet die Sommerakademie ein abrundendes Rahmenprogramm. Der genaue Ablaufplan wird zu gegebener Zeit bekanntgegeben.

Mit welchen Kosten muss ich rechnen?

Eine Teilnahmegebühr wird nicht erhoben vor dem Hintergrund, dass die Teilnahme an der Sommerakademie grundsätzlich allen ermöglicht werden soll. Leider können hingegen keine Kosten für Anreise oder Übernachtung übernommen werden.

Wie kann ich mich anmelden?

Die Anmeldephase läuft vom **15. April bis zum 1. Mai, 23:59 Uhr**.

Folgender [Link](#) führt zum **Anmeldeformular**.

Sollte das Teilnahmekontingent ausgeschöpft sein, werden potenziell mehrfachdiskriminierte Personen bevorzugt berücksichtigt. In einem [zweiten Formular](#) können dazu, selbstverständlich freiwillig und vertraulich, Angaben gemacht werden.

An wen wende ich mich bei Nachfragen?

Bei Fragen oder Anregungen steht das Orga-Team der Sommerakademie gerne bereit unter orga@sommerakademie-femrewi.de

Fortlaufende Infos gibt es auch auf dem Instagram-Kanal [@sommerakademiefemrewi](#)

Wir freuen uns auf Euer Interesse und Eure Teilnahme!

Track 1: Feminismus im Völker- und Europarecht

Inhaltlich wollen wir uns mit Dekolonisation aus einer afrikanisch feministischen Perspektive, der europarechtlichen Erfassung geschlechtsspezifischer Gewalt und Verfolgung aufgrund sexueller Orientierung und Geschlechtsidentität auseinandersetzen. Dabei wollen wir den *gender bias* im Völkerrecht und dem Völkerstrafrecht unter anderem auch rechtsvergleichend hinterfragen und feministische Theorien erarbeiten.

Track 2: Queere Familien und Reproduktion

In Track 2 wollen wir Themen wie queere Familienbildung und die reproduktive Selbstbestimmung von FLINTA*-Personen hinsichtlich der aktuellen Rechtslage betrachten. Zusätzlich wollen wir die praktische Umsetzung hinterfragen. Welche Veränderungen braucht das deutsche Abstammungsrecht? Welche Hindernisse gibt es in Deutschland für queere Familien? Welche Möglichkeiten gibt es für eine Legalisierung von Eizellabgabe und Leihmutterschaft und wie müssten diese reguliert werden?

Track 3: Feministische Kritik am liberalen Demokratieverständnis

(Rechtsphilosophie & Rechtspolitik)

In Track 3 möchten wir den derzeit unkritisch übernommenen liberalen Demokratiebegriff mit seinen strukturellen Machtverhältnissen in einer feministischen und intersektionalen Kritik hinterfragen. Bei der Dekonstruktion des Demokratiebegriffs geht es insbesondere darum, die Historie des Begriffs zu beleuchten, die Aufteilung des Staates in Privatheit / Öffentlichkeit aufzudecken und aufzuzeigen, weshalb in der (neo)liberal-kapitalistischen Demokratie keine wirkliche Gleichheit aller Personen hergestellt werden kann. Aus einer zeitgenössischen Perspektive möchten wir zudem Gefahren für die jetzige Demokratie besprechen (z.B. antifeministischer, antisemitischer und rassistischer Rechtspopulismus). Abschließend möchten wir anhand radikaldemokratischer Lösungsansätze ein revolutionär-feministisches Demokratieverständnis entwickeln und überlegen, wie Demokratie wirklich demokratisch und gerecht werden kann.